



**Final Account**

Nichts gewusst, nichts gehört, nichts gesehen. Das ist die häufigste Reaktion, wenn man Eltern oder Großeltern nach dem Nazi-Regime fragt. Niemand will über den eigenen Beitrag zur Barbarei nachdenken. In Luke Hollands Doku ist das anders. Er bringt Täter zum Reden und zeichnet ein eindringliches Porträt der letzten lebenden Generation von Menschen, die an Adolf Hitlers Drittem Reich beteiligt waren. Nach mehr als einem Jahrzehnt Arbeit wirft der Film aktuelle Fragen über Autorität, Konformität, Komplizenschaft und Täterschaft, nationale Identität und Verantwortung auf. Männer und Frauen, von ehemaligen SS-Mitgliedern bis hin zu Zivilisten, rechnen in so erschütternden wie irritierenden Interviews auf sehr unterschiedliche Weise mit ihren Erinnerungen, Wahrnehmungen und persönlichen Einschätzungen ihrer Rolle bei diesen wohl größten menschlichen Verbrechen der Geschichte ab. „Eindeutige Antworten gibt der Film nicht. Aber er lässt in Abgründe blicken, die jahrzehntelang verschüttet blieben. Sie fördern universelle Mechanismen zutage, die die innere Stimme des Gewissens an den Rand drängen—durch Erziehung, Massenhysterie und fremdenfeindliche Propaganda. Luke Holland hat einen wichtigen Film gedreht, der sich von oft gesehenen Darstellungen der Nazi-Zeit wohltuend abhebt.“ (Peter Gutting auf www.kino-zeit.de)

USA, GB 2021, 94 Min, FSK 12  
Regie: Luke Holland

METROPOL Kino Gera  
**01.+11.09. | 18:30**

Kino am Markt Jena  
**05.+14.09. | 19:00**

**The Princess**

Erst vor wenigen Monaten schlüpfte Kristen Stewart in die Rolle von Lady Di in „Spencer“, auf Netflix kann man sich „The Crown“ anschauen, und auch auf Youtube kann man Stunden damit verbringen, Clips von der jung gestorbenen Königin der Herzen anzuschauen. Der britische Filmemacher Ed Perkins erzählt in seiner Doku vom Leben Dianas ausschließlich durch Originalaufnahmen, die von dem Moment an gemacht wurden, als aus der unbescholtenen Kindergärtnerin Diana Spencer die zukünftige Königin wurde, bis zu ihrer Beerdigung im Sommer 1997. Diese Bilder montiert Perkins zu einer scheinbar obligen SS-Mitgliedern bis hin zu Zivilisten, rechnen in so erschütternden wie irritierenden Interviews auf sehr unterschiedliche Weise mit ihren Erinnerungen, Wahrnehmungen und persönlichen Einschätzungen ihrer Rolle bei diesen wohl größten menschlichen Verbrechen der Geschichte ab. Immer wieder zeigt Perkins die Fotografien, die das Paar auf Schritt und Tritt verfolgen, lässt auf der Tonspur die Objektive wie Maschinengewehrfuehrer jahrzehntelang verschüttet blieben. Sie fördern universelle Mechanismen zutage, die die innere Stimme des Gewissens an den Rand drängen—durch Erziehung, Massenhysterie und fremdenfeindliche Propaganda. Luke Holland hat einen wichtigen Film gedreht, der sich von oft gesehenen Darstellungen der Nazi-Zeit wohltuend abhebt.“ (Peter Gutting auf www.kino-zeit.de)

GB 2021, 113 Min, FSK 12  
Regie & Buch: Ed Perkins

METROPOL Kino Gera  
**03. + 09.09. | 18:30**

Kino am Markt Jena  
**02. + 08.09. | 19:00**

**Moleküle der Erinnerung – Venedig wie es niemand kennt**

„Die Wellen sind nicht mehr da“, wundert sich Gondolieri Elena. Kein einziges Boot rudert auf der Giudecca, der größten Wasserstraße von Venedig. „Ein Blick, den es wahrscheinlich mehr als tausend Jahre nicht gegeben hat“, stellt sie fest. Auf dem leeren Markusplatz gellen die Schreie der Möwen. Venedig verharrt im Corona-Stillstand. Beim ersten Lockdown strandet Andrea Segre hier, wo die fehlenden Touristen daran erinnern, dass Venedig schon länger als sterbende Stadt gilt. Seine einmalig poetische Doku ist mehr als ein Corona-Tagebuch. Der 45-jährige Regisseur beginnt eine Recherche, die ihn nicht nur in die Vergangenheit der Stadt führt, sondern auch in die Geschichte seiner Familie, speziell die komplizierte Beziehung zu seinem Vater. Genial mischt er seine Aufnahmen mit dem Super-8-Material seines verstorbenen Vaters. Seine Erzählerstimme und die Musik von Teho Teardo begleiten die einzigartigen Bilder des melancholisch verzauberten Venedigs. So entsteht eine berückend melancholische Liebeserklärung an Venedig und an den schweigsamen Vater. Dessen Großvater war Jude, die Großmutter nicht. Die Shoa begleitete sie als lebenslanger Schrecken. Nicht umsonst beginnt der Filmemacher mit einem Zitat aus Albert Camus' Roman „Der Fremde“. Der barbarische Zivilisationsbruch des Jahrhunderts hat auch in die Medien für ihre Zwecke verwendet.

Italien, 2020, 71 Min, FSK 12  
Regie und Buch: Andrea Segre

METROPOL Kino Gera  
**07. + 19.09. | 18:30**

Kino am Markt Jena  
**03. + 12.09. | 19:00**

**Heinrich Vogeler – Aus dem Leben eines Träumers**  
DOKUDRAMA

Heinrich Vogeler war einer der angesehenen Künstler des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs war er Soldat, aufgekratzt und aufgeregt wie alle anderen, der Propaganda aufgesessen, man würde die Heimat verteidigen müssen. Seine Erlebnisse im Großen Krieg machten ihn zum politischen Dissidenten, der dem Faschismus entflohen und sein Glück im Kommunismus der Sowjetunion suchte. Marie Noëlle nähert sich Vogeler auf ungewöhnliche Art. Sie lässt ihn für den Zuschauer in vielen Spielszenen spür- und erlebbar werden. Zugleich stellt sie dem gespielten Material Interviews mit Künstlern und Historikern gegenüber, die Vogelers Werk einordnen und das Augenmerk auf so manche Zerrissenheit lenken. Und sie lässt Vogeler und die Menschen, die ihn umgaben, auch auf die Nachwelt treffen. Ihr Dokudrama ist selbst ein Kunstwerk, das fiktive Szenen mit Archivmaterial, alten Nachrichten und Fotos, aber auch neuen Interviews und natürlich Vogelers Bildern in einer Erzählung verdichtet. Der Film gibt ein Gefühl dafür, wie es sein muss, wenn das ganze Leben in Zeiten des Umbruchs stattfindet, wenn Ideologien und Systeme aufeinandertreffen, Kriege alle Gewissheiten vernichten und der Mensch als kleines Rädchen im Getriebe versucht, etwas zu bewegen.

Deutschland 2022, 94 Min, FSK 12  
Regie: Marie Noëlle mit Florian Lukas, Anna Maria Mühle u.a.

METROPOL Kino Gera  
**02. + 13.09. | 18:30**

Kino am Markt Jena  
**04. + 19.09. | 19:00**

**Liebe Angst**  
Preview mit Filmgespräch

Eine sich über drei Generationen erstreckende Familientragödie, der man sich nicht entziehen kann; ein Dokumentarfilm, dem man ein Denkmal bauen möchte. Kim hat ihre Musik, Kim hat ihre Hunde, Kim hat ihren Glauben. Kim kämpft, jeden Tag. Gegen die Angst, um ein Stück Normalität, um den Boden unter den Füßen. Kim ist die Tochter von Lore. Lore war sechs Jahre, als ihre Mutter nach Auschwitz deportiert wurde. Lore ist eine „DP“ – eine Displaced Person, bis zum heutigen Tag. Lore hat ihre Karteikarten. Von morgens bis abends schreibt sie Artikel aus dem Weser-Kurier ab, archiviert sie in Kisten, Körben und Kartons. Ein Leben lang hat Lore nicht gesprochen: nicht über ihre Mutter, nicht über das Versteck, in dem sie überlebt hat, nicht über Tom, ihren Sohn, Kims Bruder, der sich das Leben genommen hat. Aber Kim will reden: über die Kindheit mit Lore, über Tom, über die beschädigten Leben beider. Da ist viel Wut, viel Kraft, und eine Liebe zwischen Mutter und Tochter, die immer da war, aber nicht gelebt werden konnte.

Exklusive Preview in Gera und Jena. Die Doku kommt erst im Winter 22/23 in die Kinos.

Deutschland 2022, 81 Min  
Regie: Sandra Prechtel

Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Gedenkstätte Amthordurchgang e.V.

METROPOL Kino Gera  
**12.09. | 18:30 + Filmgespräch**

Kino am Markt Jena  
**13.09. | 19:00 + Filmgespräch**

**Alice Schwarzer**  
Premiere mit Filmgespräch

Legendär bleibt bis heute das Fernsehduell zwischen Alice Schwarzer und Esther Vilar, das Familienzwistigkeiten in deutschen und österreichischen Wohnzimmern auslöste. Weltberühmt wurde Alice Schwarzer mit ihrem Buch „Der kleine Unterschied“, in dem Frauen offen über ihr Sexuelleben sprachen. Ein Stern-Artikel mit dem Titel „Wir haben abgetrieben“ war ein zündender Funke für die Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruchs. Geprägt wurde Alice Schwarzer durch ihre Kindheit bei den Großeltern in Wuppertal, ihre Jugendzeit in Frankreich, das Leben mit ihrem damaligen Lebensgefährten Bruno und ihrem Eintritt in die französische Frauenbewegung MLF. Heute lebt Alice Schwarzer in Köln, bis zum heutigen Tag. Lore hat ihre Karteikarten. Von morgens bis abends schreibt sie Artikel aus dem Weser-Kurier ab, archiviert sie in Kisten, Körben und Kartons. Ein Leben lang hat Lore nicht gesprochen: nicht über ihre Mutter, nicht über das Versteck, in dem sie überlebt hat, nicht über Tom, ihren Sohn, Kims Bruder, der sich das Leben genommen hat. Aber Kim will reden: über die Kindheit mit Lore, über Tom, über die beschädigten Leben beider. Da ist viel Wut, viel Kraft, und eine Liebe zwischen Mutter und Tochter, die immer da war, aber nicht gelebt werden konnte.

Deutschland 2022, 100 Min  
Regie: Sabine Derflinger

METROPOL Kino Gera  
**15.09. | 18:00 PREMIERE**  
+ Filmgespräch (angefragt)

**17. + 20.09. | 18:30**

Kino am Markt Jena  
**16.09. | 19:00 PREMIERE**  
+ Filmgespräch (angefragt)

**18.09. | 19:00**

**Into the Ice**  
Premiere mit Filmgespräch

Das Eis an den Polen schmilzt. Dies wird zu einem enormen Anstieg des Meeresspiegels führen und weitreichende Folgen für die ganze Welt haben. Regisseur Lars Ostenfeld hat einen Weg gefunden, um einigen der weltweit führenden Glaziologen tief in das schmelzende Herz des Klimawandels zu folgen auf der Suche nach dem, was uns das Eis über unser Klima, unsere Vergangenheit und mögliche Zukunft verraten kann. Sie riskieren ihr Leben, um eine der dringenden Fragen unserer Zeit zu beantworten: Wieviel Zeit haben wir, um einen neuen Plan für die Welt zu machen? Mit ihren bahnbrechenden Forschungen tragen Jason Box, Alun Hubbard und Dorte Dahl-Jensen dazu bei, herauszufinden, wie schnell das Eis wirklich schmilzt – und welche Auswirkungen das für uns Menschen hat. Aufrüttelnde neue Erkenntnisse treffen auf spektakuläre Natur- und Expeditionsaufnahmen, wenn die Forscher beispielsweise fast 180 Meter tief in eine sogenannte Gletschermühle hinabsteigen – ein Weltrekord. Die bildgewaltige Doku ist eine Entdeckungsgreise zu den riesigen Eismassen Grönlands und eine dokumentarische Erzählung über Wissenschaft, Natur und Abenteuer. Erzählt von CAMPINO.

Dänemark, Deutschland 2022, 88 Min  
Regie: Lars Ostenfeld

METROPOL Kino Gera  
**14.09. | 18:30 PREVIEW**  
**16.09. | 18:30**

Kino am Markt Jena  
**15.09. | 19:00 PREMIERE**  
+ Filmgespräch

**20.09. | 19:00**

**Der Bauer und der Bobo – Wie aus Wut Freundschaft wurde**

Als Florian Klenk, der Chefredakteur der Wiener Zeitschrift „FALTER“ ein Urteil lobt, in dem ein Bauer für das gefährliche Verhalten seiner Kühe verurteilt wurde, entspinnt sich auf Facebook zwischen ihm und dem Biobauer Christian Bachler eine Diskussion über die Verantwortung von Bäuerinnen und Bauern für ihre Tiere. Klenk sei ein „arroganter Oberbobo“ und ignoriere die Lage der Bauern, kontert Bachler. „Steigen Sie von ihrem Bobo-Ross und kommen Sie zu einem Praktikum“. Das Video sehen 250.000 Menschen, Klenk kommt und lernt Bachlers Welt kennen. Aus dem Streit wird eine Freundschaft. Gemeinsam kämpfen sie nun für eine nachhaltige Landwirtschaft, die sowohl gut für die Tiere als auch wirtschaftlich für die Landwirte sein soll. Als die Bank Christians Hof versteigern will, startet Florian eine Spendenaktion, die satte 420.000 Euro einbringt und Christians Hof auf einen Schlag schuldenfrei macht. Die Doku greift ein nicht nur in Österreich äußerst brisantes Thema auf und versteht es, der Konfrontation der unterschiedlichen Lebenswelten sehr viel Humor abzugewinnen.

Österreich 2022, 96 Min  
Regie: Kurt Langbein

METROPOL Kino Gera  
**18.09. | 18:30 PREVIEW**

Kino am Markt Jena  
**17.09. | 19:00 PREVIEW**

**Unsere Herzen, ein Klang**  
Preview mit Gesang

Im gemeinsamen Singen liegt eine besondere Magie, da sind sich alle einig, die schon einmal im Chor gesungen haben. Diesem Zauber geht die Doku nach und begleitet zwei Chorleiterinnen und einen Chorleiter, wie sie aus einer Gruppe sing-begeisterter Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, Chöre von mitreißender musikalischer Intensität entstehen lassen. Es ist ein Blick in ein Arbeitsfeld, in dem Nähe und Distanz, Identifikation und Projektion jedes Mal aufs Neue in Balance gebracht werden müssen. Mal spielerisch, mal ernsthaft, aber immer im höchsten Maße fasziniert durchleuchtet der Dokumentarfilm das Chorsingen als eine einzigartige symbiotische Verbindung zwischen allen Beteiligten. Das überwältigende Gefühl, Teil eines Ganzen zu sein, bestimmt den Rhythmus des Films. Entdeckt wird die Menschlichkeit in der Musik, dort, wo das gemeinsame Klangerlebnis zum sozialen Abenteuer und Moment der Selbstverwirklichung gleichermaßen wird. Ein bewegendes und mitreißendes Kinolerlebnis, das in Zeiten der Isolation die unaufhaltsame Kraft der Gemeinschaftlichkeit betont und verständlich macht, wie Musik Menschen zusammenbringt.

Deutschland 2022, 113 Min  
Regie: Torsten Striegnitz, Simone Dobmeier

METROPOL Kino Gera  
**21.09. | 18:30 PREVIEW**

Kino am Markt Jena  
**21.09. | 19:00 PREVIEW**

„Eine Gesellschaft, in der ich Mensch bin und nicht in erster Linie Frau - das ist meine Utopie.“  
Alice Schwarzer

Gefördert von der Thüringer Staatskanzlei



Unterstützt von der Gedenkstätte Amthordurchgang



und der Landeszentrale für politische Bildung



Filmkritiken aus www.programmkino.de. Mit freundlicher Genehmigung der AG Kino. Fotos: Verleiher

KINO AM MARKT Jena und METROPOL Kino Gera

4. OSTTHÜRINGER

# DOKFILMWOCHEN

01.09. bis 21.09.2022



**Der laute Frühling**  
Sonderveranstaltung mit  
Filmgespräch

Seit Beginn der UN-Klimakonferenzen 1992 sind die jährlichen CO2-Emissionen nicht gesunken, sondern um 60% gestiegen. Warum? In der Klimabewegung setzt sich zwar mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass Kapitalismus und Klimaschutz unvereinbar sind, es fehlt aber eine Vorstellung davon, wie wir einen Systemwandel herbeiführen können.

**Jonas Deichmann – Das Limit bin nur ich**

Wenn man Jonas Deichmann eine Berufsbeschreibung geben müsste, dann wäre „Abenteurer“ wohl die treffendste Bezeichnung. Er ist Weltrekordhalter und Extremsportler und hat sich für sein neuestes Vorhaben von Markus Weinberg mit der Kamera begleiten lassen. Der Plan: Jonas will den längsten Triathlon aller Zeiten absolvieren, der ihn einmal um den Globus bringen soll. Von München soll es wieder nach München gehen und das sowohl laufend, schwimmend und auf dem Rad. Die Reise beginnt turbulent und chaotisch mitten während der Corona-Pandemie. Quasi über Nacht werden vorab geplante Reiserouten unpassierbar. So werden vormals problemlose Grenzübertritte zu einem komplizierten Unterfangen. Doch es gibt auch Lichtblicke: Während seiner gut 14 Monate andauernden Reise wird der „verrückte Deutsche“ für manche Menschen zu einem Phänomen, der ihnen in dunklen Zeiten wieder Hoffnung gibt.

Hybrider Dokumentarfilm/Spekulative Fiktion

Deutschland 2022, 110 Min, FSK 12  
Regie: Markus Weinberg

Kino am Markt Jena  
**01. + 11.09. | 19:00**

**Total Thrash - The Teutonic Story**  
Sonderveranstaltung mit  
Filmgespräch

Die Dokumentation zeigt in drei Kapiteln die Entwicklung des musikalischen und kulturell extrem einflussreichen Genres Thrash Metal in Deutschland. Der Fokus des Films spielt dabei in der Keimzelle des Genres – dem Ruhrpott. Hier wollten viele Jugendliche Anfang der 80er Jahre aus den vorherrschenden gesellschaftlichen Strukturen ausbrechen und ihren eigenen Lebensweg finden. Ihre Flucht endete in der Musik. Diese sollte immer härter und extremer sein. Man wollte auffallen und gehört werden. So entstand eine vielseitige Subkultur mit dem Zentrum Ruhrpott, Clubs und Konzerthallen wurden gefüllt und schon bald war der Thrash Metal in aller Munde. In ganz Deutschland entstanden weitere Bands und auch die ehemalige DDR erlebte eine wahre Thrash-Metal-Kultur. Während die Szene Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre den Höhepunkt erlebte, ging es Mitte der 90er Jahre deutlich bergab. Doch seit Anfang der Jahrtausendwende erlebt das Genre eine bis heute anhaltende Renaissance. Bands wie Kreator, Sodom und Destruction haben heute internationales Ansehen erreicht.

Der Film gibt einen breiten Einblick in 40 Jahre Musikgeschichte von Thrash Metal speziell in Deutschland und eine außergewöhnliche Fankultur, die bis heute Menschen aus dem ganzen Land sowie auf internationaler Ebene verbindet.

Deutschland 2022, 112 Min, FSK 12  
Regie: Daniel Hofmann

Kino am Markt Jena  
**09.09. | 19:00 + Filmgespräch**

**Die unendliche Weite des Himmels**

Ein über 75 Jahre altes Schwarz-Weiß-Foto gibt den Ausschlag für das Abenteuer ihres Lebens: Die Profi-Bergsteiger Renan Ozturk, Freddie Wilkinson und Zack Smith sehen ein Bild des Fotografen und Geographen Bradford Washburn, das die Schönheit und die Weite des Denali-Nationalparks in Alaska einfängt und wollen das abgebildete Mooses-Tooth-Gebirge innerhalb der Alaskakette durchqueren – zu Fuß und nur mit der allernötigsten Ausrüstung.

Bergsteiger- und Extremsport-Dokus über spektakuläre (Erst-)Besteigungen gefährlicher Gipfel gibt es mittlerweile unzählige. Ozturk und Wilkinson umschiffen mit ihrem Film die Gefahr der Beliebtheit: Sie verknüpfen ihr eigenes großes Abenteuer mit der Lebensgeschichte und der Lebensleistung von Bradford Washburn. Der 2007 im Alter von 96 Jahren verstorbene US-Amerikaner war Profi-Kletterer, studierter Geologe, Pilot, Fotograf, Kameramann, Kartograf und leitete ein Museum. Mit seinen technisch perfekten Luftaufnahmen von einigen der größten Berge der Welt brachte er den Menschen bis dahin unbekannte Naturwelten näher. Zudem bildeten sie die Grundlagen von Land- und topografischen Karten. Ozturk und Wilkinson zeigen alte Fotografien, Originalaufnahmen und Interviews mit Washburn. Besonders spannend sind die raren Bewegtbild-Aufnahmen, die Washburn zusammen mit seinem Kollegen in den 1930-Jahren bei einigen Erstbesteigungen zeigten.

USA 2021, 100 Min, FSK 6  
Regie: Renan Ozturk, Freddie Wilkinson

Kino am Markt Jena  
**06. + 10.09. | 19:00**

- Do 01.09. 19:00 Jonas Deichmann – Das Limit bin nur ich
- Fr 02.09. 19:00 The Princess
- Sa 03.09. 19:00 Moleküle der Erinnerung – Venedig wie es niemand kennt
- So 04.09. 19:00 Heinrich Vogeler – Aus dem Leben eines Träumers
- Mo 05.09. 19:00 Final Account
- Di 06.09. 19:00 Die unendliche Weite des Himmels
- Mi 07.09. 19:00 Der laute Frühling + Filmgespräch

- Do 08.09. 19:00 The Princess
- Fr 09.09. 19:00 Total Thrash – The Teutonic Story + Filmgespräch
- Sa 10.09. 19:00 Die unendliche Weite des Himmels
- So 11.09. 19:00 Jonas Deichmann – Das Limit bin nur ich
- Mo 12.09. 19:00 Moleküle der Erinnerung – Venedig wie es niemand kennt
- Di 13.09. 19:00 PREVIEW Liebe Angst + Filmgespräch
- Mi 14.09. 19:00 Final Account

- Do 15.09. 19:00 PREMIERE Into the Ice + Filmgespräch
- Fr 16.09. 19:00 PREMIERE Alice Schwarzer + Filmgespräch
- Sa 17.09. 19:00 PREVIEW Der Bauer und der Bobo – Wie aus Wut Freundschaft wurde
- So 18.09. 19:00 Alice Schwarzer
- Mo 19.09. 19:00 Heinrich Vogeler – Aus dem Leben eines Träumers
- Di 20.09. 19:00 Into the Ice
- Mi 21.09. 19:00 PREVIEW Unsere Herzen, ein Klang



Anfahrtskizze KINO AM MARKT

Markt 5, 07743 Jena  
Kinokasse: 03641 2361303  
www.kinoammarkt.de

Einheitspreis 8,50 € • Studenten 7,50 € • Schüler 6,00 € • Ticketverkauf unter www.kinoammarkt.de und an der Kinokasse.



**Meine Wunderkammern**  
Schulveranstaltung mit  
Filmgespräch

In ihrem Dokumentarfilm beschäftigt sich Susanne Kim mit der Frage, wo genau sich die Kindheit befinden würde, wenn sie ein Ort wäre. Dabei begleitet sie den elfjährigen Wisdom, der Wurzeln im Kamerun hat, die zwölfjährige Joline, die eigentlich nie erwachsen werden möchte, den 14-jährigen Elias, der in seiner ganz eigenen Welt lebt, und die zwölfjährige Roya, die vor fünf Jahren aus dem Iran nach Deutschland gekommen ist. Die vier Kinder tauchen mit der Filmemacherin in ihren ganz eigenen Kosmos ein und verraten dabei auch ihre geheimsten Wünsche. Es geht um Freundschaft, Liebe, Angst und Ausgrenzung, denn jedes der Kinder wurde von der Gesellschaft mit einem Label stigmatisiert.

FSK 0, Angebot für Klassenstufe 4  
Deutschland 2021, 78 Min  
Regie: Susanne Kim

Koop. mit dem GOLDENEN SPATZ und LET'S DOK, gefördert von der MDM.



nur mit Voranmeldung über  
info@metropolkino-gera.de  
Gruppenpreis 3,50 €

METROPOL Kino Gera  
**12.09. | 10:00 + Filmgespräch**



**Es war da eine Zeit.**  
Erinnerungen an die DDR  
Sonderveranstaltung mit  
Filmgespräch

Die DDR ist Geschichte. Wie sie funktioniert hat und warum sie untergegangen ist, wissen immer weniger Menschen. Axel Geiss schildert in seiner Dokumentation den Werdegang und die Erfahrungen zweier ehemaliger Generaldirektoren und einer Wissenschaftlerin, und erzählt mit deren Biografien auch von den Umbrüchen dieser 40 Jahre DDR. Manfred Dahms, Eckhard Netzmann und Wera Thiel wollten ein anderes, ein besseres Deutschland als das, was sie mit den Kriegsjahren erlebt hatten. Als in der DDR eine neue Gesellschaft aufgebaut werden soll, sind sie begeistert dabei – und werden aktive Verfechter des Sozialismus. Doch die innere Bindung an den Staat bröckelt. Anfang der siebziger Jahre begreifen sie: Anspruch und Wirklichkeit klaffen immer weiter auseinander, den ökonomischen Wettbewerb mit der Bundesrepublik kann die DDR nicht gewinnen.

Trotzdem erfüllen sie ihre Pflicht. Diszipliniert und überzeugt, im moralisch besseren Teil Deutschlands zu leben, kämpfen sie weiter für eine sozialistische Gesellschaft und tragen nach Kräften dazu bei, dass die DDR erst im Herbst 1989 untergeht. „Ich habe bis zum letzten Tag funktioniert“, sagt Manfred Dahms, von 1976 bis zum November 1989 Generaldirektor des Kombinat Kraftwerksanlagenbau. Der Rückblick der drei Protagonisten ist nicht von Verklärung oder Wehmut bestimmt, sondern von kritischer Distanz.

Deutschland 2019, 108 Min  
Regie: Axel Geiss

Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Gedenkstätte Amthordurchgang e.V.

METROPOL Kino Gera  
**06.09. | 18:30 + Filmgespräch**



**Namaste Himalaya – Wie ein Dorf in Nepal uns die Welt öffnete**

Frisch verliebt sind Anna und Michael im Schwebezustand – zwischen Ländern, Herbergen und Passstraßen. Sie brauchen nicht mehr, als ihr Rucksack fassen kann und suchen die Freiheit. Doch zum Ausbruch der Pandemie stranden sie in Nepal. Als die Polizei die Städte abriegelt, fliehen sie in ein kleines Bergdorf und finden, zu Füßen der Achttausender, Zuflucht und ein Wellblech über dem Kopf. Beim durch die Ausgangssperre einzig erlaubten Weg zum Einkaufen begrüßt man sie im Dorf zynisch mit „Namaste Corona“, denn man fürchtet, die Reisenden könnten das Virus im Gepäck haben. Doch die Nahrung wird knapp, der Hunger zieht ein. Alle müssen aufs Feld, Reis anbauen. Sie helfen beim Bau eines Stalls für den Ochsen, erleben ein schreckliches Unwetter, das den Tod bringt. Im monatelangen Lockdown erleben sie, wie sich die Pandemie auf das Leben einfacher Familien auswirkt und kommen den Menschen nah. Immer mehr verlagert sich der Fokus von sich selbst auf die Gemeinschaft, bei der sie gestrandet sind. Dabei wandeln die beiden Reisenden sich von verunsicherten, in der Fremde Gestrandeten hin zu Schüler:innen einer naturverbundenen, sich in Akzeptanz übenden Lebensphilosophie. Für fünf Monate sind sie Teil einer Schicksalsgemeinschaft, wo Zusammenhalt wichtiger ist als Selbstverwirklichung.

Deutschland 2022, 93 Min  
Regie: Anna Baranowski, Michael Moritz

METROPOL Kino Gera  
**04. + 08.09. | 18:30**



**Die Kunst der Stille**

Maurizius Staerke Drux beleuchtet das Leben des großen Pantomimen Marcel Marceau – von den Anfängen über seine Zeit bei der französischen Résistance bis zu den Momenten, da er Weltruhm erlangte. Marceau, der die Pantomime praktisch im Alleingang groß gemacht hat, war schon in jungen Jahren ein begnadeter Imitator. Doch während des Krieges wurde sein Vater verschleppt. Marcel änderte seinen Namen, um die jüdischen Wurzeln zu verschleiern, und schlöss sich der Résistance an. Nach dem Krieg begeisterte er mit seiner Kunst weltweit. Auch in Deutschland trat er auf. Seine Tochter, die bedauert, dass ihr Vater starb, noch bevor sie die Reife hatte, wirklich profunde Gespräche mit ihm zu führen, glaubt, dass es ein merkwürdiges Gefühl für ihn gewesen sein muss, Besuchern aus dem deutschen Publikum die Hände zu schütteln. Muss er sich doch gefragt haben, ob das die Hand des Henkers seines Vaters war. Aber Marceau glaubte an die Kraft des Humors, an das Lachen, an die Stille seiner Kunst, die auch die härtesten Herzen berühren konnte.

Der Film ist aber nicht nur die Geschichte von Marcel Marceau und seiner Familie. Für den Regisseur ist es auch die Möglichkeit, seinem tauben Vater näherzukommen, für den Pantomime die Kunstform ist, die seiner Lebenswirklichkeit am nächsten kommt. Das macht „Die Kunst der Stille“ auch zu einem sehr persönlichen Film.

Peter Osteried

Schweiz / Deutschland 2021, 85 Min, FSK 12  
Regie + Buch: Maurizius Staerke Drux

METROPOL Kino Gera  
**05. + 10.09. | 18:30**

- Do 01.09. 18:30 Final Account
- Fr 02.09. 18:30 Heinrich Vogeler – Aus dem Leben eines Träumers
- Sa 03.09. 18:30 The Princess
- So 04.09. 18:30 Namaste Himalaya – Wie ein Dorf in Nepal uns die Welt öffnete
- Mo 05.09. 18:30 Die Kunst der Stille
- Di 06.09. 18:30 Es war da eine Zeit + Filmgespräch
- Mi 07.09. 18:30 Moleküle der Erinnerung – Venedig wie es niemand kennt

- Do 08.09. 18:30 Namaste Himalaya – Wie ein Dorf in Nepal uns die Welt öffnete
- Fr 09.09. 18:30 The Princess
- Sa 10.09. 18:30 Die Kunst der Stille
- So 11.09. 18:30 Final Account
- Mo 12.09. 10:00 DOKU für Kinder Meine Wunderkammern + Filmgespräch
- 12.09. 18:30 PREVIEW Liebe Angst + Filmgespräch
- Di 13.09. 18:30 Heinrich Vogeler – Aus dem Leben eines Träumers
- Mi 14.09. 18:30 PREVIEW Into the Ice

- Do 15.09. 18:00 PREMIERE Alice Schwarzer + Filmgespräch
- Fr 16.09. 18:30 Into the Ice
- Sa 17.09. 18:30 Alice Schwarzer
- So 18.09. 18:30 PREVIEW Der Bauer und sein Bobo – Wie aus Wut Freundschaft wurde
- Mo 19.09. 18:30 Moleküle der Erinnerung – Venedig wie es niemand kennt
- Di 20.09. 18:30 Alice Schwarzer
- Mi 21.09. 18:30 PREVIEW Unsere Herzen, ein Klang

Leipziger Str. 24, 07545 Gera  
ÖPNV: Straßenbahn Linie 3  
Kinokasse: 0365 20448460  
www.metropolkino-gera.de



Anfahrtskizze METROPOL Kino

Preise 9,50 € | 8,50 € (Ermäßigt) • U21 6,00 € • Dienstag ist Kinotag 7,00 € • Ticketverkauf unter: www.metropolkino-gera.de und an der Kinokasse.